

Kantonsrat **Konkordatskommission**

Sekretariat
Kollegiumstrasse 28
Postfach 2190
6431 Schwyz
Telefon 041 819 19 15
Telefax 041 819 19 17
E-Mail bid@sz.ch

kantonschwyz 

Schwyz, 26. September 2014

Berichte der Interkantonalen Geschäftsprüfungskommissionen für das Jahr 2013

Kurz-Zusammenfassung zuhanden des Kantonsrates

1. Laboratorium der Urkantone (LdU): Kurzbericht zur Geschäftsprüfung 2013

(Mitglieder der GPK: KR Sibylle Dahinden, alt KR Edi Laimbacher)

Der Kontrolltag für die Geschäftsprüfung 2013 fand am 7. Mai 2014 statt. An der Besetzung der interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission (iGPK) hat sich im Vergleich zum letzten Jahr nichts verändert. Sepp Risi als langjähriger Kantonstierarzt und Betriebsleiter Stellvertreter geht Ende 2014 in Pension. Sein Nachfolger, Andreas Ewy war am Kontrolltag ebenfalls dabei. Neben den üblichen Prüfgrundlagen wurden weitere Schwerpunkte festgelegt. Unter anderem wurde von Kantonsrat Edi Laimbacher und der Vertretung aus dem Kanton Uri die Kontrollkoordination VdU als Themenschwerpunkt eingebracht. Weiter wurde der Fokus auf den Stand der PRRS-Seuche und den Stand des neuen Lebensmittelgesetzes gelegt.

1.1 Stellungnahme zum Jahresbericht

Am letztjährigen Kontrolltag wurde entschieden, dass zukünftig die Rechnung mit Erläuterungsbericht sowie mit dem Bericht der Revisionsstelle im Jahresbericht vollständig aufgeführt ist. Dies ist erfolgt und die iGPK begrüsst die Offenlegung im Jahresbericht. Der Präsident der Aufsichtskommission informierte über die Verwendung des Bilanzgewinns, wobei auch der Schlüssel zu dieser Berechnung den Mitgliedern der iGPK zur Verfügung gestellt worden ist. Der Jahresbericht 2013 wurde von der iGPK positiv zur Kenntnis genommen.

1.2 Themen der iGPK-Mitglieder an das LdU

Kontrollkoordination VdU: Der Kontrollumfang auf Tierhaltungsbetrieben ist vom Bund vorgeschrieben und beträgt neu pro Jahr 25% der Nutztierhaltungen. Veterinärrechtliche Kontrollen sind für alle Tierhaltungsbetriebe gesetzlich festgelegt.

Stand PRRS-Seuche (Porcines reproductives & respiratorischer Syndrom): Beim PRRS handelt es sich um eine Virusinfektion der Schweine, welche für den Mensch nicht gefährlich ist. Im Kanton Uri brach die PRRS-Seuche aus, weshalb das VdU über die Auswirkungen für das Veterinäramt informiert hat.

Stand Lebensmittelgesetz: Am Kontrolltag war offen, ob sich der Stände- und Nationalrat, in Bezug auf das neue eidgenössische Lebensmittelgesetz, einigen kann. *Nachtrag: Am 20. Juni 2014 wurde das neue Lebensmittelgesetz vom Bundesparlament angenommen.*

1.3 Stand Motionen

In einigen Kantonen (UR, OW, NW) wurden Motionen betreffend Konkordatsänderung eingereicht. Das Parlament des Kantons OW lehnte die Motion bereits im Juni 2014 ab. Im Kanton UR entscheidet der Landrat im November 2014 darüber und im Kanton NW ist die Traktandierung im Parlament noch offen.

1.4 Schlussbeurteilung

Insgesamt konnten keine grundlegenden Kritikpunkte zur Geschäftstätigkeit 2013 des LdU festgestellt werden. Die oft kritisierten steigenden Kosten stehen unter anderem im Zusammenhang mit den gesetzlich vorgegebenen Vollzugsaufgaben, welche in den letzten zehn Jahren bedeutend zugenommen haben.

1.5 Antrag

Die iGPK LdU beantragt den Parlamenten der Konkordatskantone, den Bericht zur Geschäftsprüfung 2013 zur Kenntnis zu nehmen.

1.6 Nachtrag

RR Petra Steimen wurde von der Aufsichtskommission zur Präsidentin gewählt. Die Wahl fand erst nach dem Kontrolltag vom 7. Mai 2014 statt.

2. Zentralschweiz. BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA): Kurzbericht zur Geschäftsprüfung 2013 (Mitglieder GPK: KR Erwin Schnüriger, KR Roland Gwerder)

Die Prüftätigkeit der IGPK wurde erneut in fünf Themenbereiche eingeteilt. Wir informieren Sie über die wichtigsten Feststellungen und Beurteilungen nach diesen Schwerpunkten.

2.1 Konkordatsrat

Der Konkordatsrat hält in seinem Bericht vom 28. Mai 2014 fest, dass er an seiner Sitzung vom 28. Mai 2014 im Sinne von Art. 6 lit. c des Konkordates den Revisionsbericht der Finanzkontrolle des Kantons Zug zur Kenntnis genommen und den Geschäftsbericht 2013 sowie die Jahresrechnung 2013 der ZBSA genehmigt hat. Gleichzeitig hat der Konkordatsrat festgestellt, dass die ZBSA ihren Leistungsauftrag im abgelaufenen Jahr erfüllt hat und der Globalkredit eingehalten wurde. Der Konkordatsrat hat den Leistungsauftrag und den Globalkredit für die Periode von 2014–2017 am 22. November 2013 verabschiedet.

Der Konkordatsrat bzw. die Geschäftsstelle hat die IGPK mit einem ausführlichen Geschäftsbericht über die Tätigkeit der ZBSA informiert. Die IGPK hat das Einsichtsrecht in die Protokolle, Vereinbarungen und Rechnung erhalten.

Es kann festgestellt werden, dass der Konkordatsrat die ihm gemäss Art. 6 des Konkordats übertragenen Aufgaben erfüllt hat.

2.2 Budget

Der Konkordatsrat hat an seiner Sitzung vom 22. November 2013 das Budget 2014 verabschiedet. Die IGPK hat an der Sitzung vom 16. Dezember 2013 das Budget 2014 zur Kenntnis genommen. Es wird ein Mehrertrag von Fr. 73 000.-- budgetiert.

2.3 Rechnung

Die jährlichen Aufsichtsgebühren betragen Fr. 1 714 429.--. Die Gebühreneinnahmen für Verfügungen brachten Fr. 330 278.-- ein. Die ZBSA führte am 5. und 9. Dezember 2013 das alljährliche BVG-Seminar durch, woraus Erträge von Fr. 140 320.-- resultierten. Der Sonderbeitrag des Standortkantons Luzern betrug Fr. 64 979.--. Die gesamten Einnahmen beliefen sich somit auf Fr. 2 250 006.--, was gegenüber dem Budget zu Mehreinnahmen von rund Fr. 15 000.-- führte. Der Personalaufwand betrug Fr. 1 654 447.-- und lag somit ca. Fr. 88 000.-- unter dem Budget. Der sonstige Betriebsaufwand belief sich auf Fr. 442 811.-- und lag mit Fr. 131 000.-- klar unter dem Budget, da insbesondere die neue Hardware gemietet anstatt gekauft wurde. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 154 377.-- ab. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 80 000.--.

Gestützt auf einen Beschluss des Konkordatsrates besteht seit 1. Januar 2012 ein Reservefonds gemäss Art. 20 Abs. 1 des Konkordates im Betrage von Fr. 700 000.-- mit einem Zielwert von 50% einer Jahreseinnahme. Dieser Reservefonds wurde damals zu Lasten des Bilanzgewinns gebildet. Nach Verrechnung des Ertragsüberschusses von Fr. 154 377.-- beträgt der Bilanzgewinn per Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 neu Fr. 499 274.--, der auf die neue Rechnung vorgetragen wird.

Als gewählte Revisionsstelle hat die Finanzkontrolle des Kantons Zug die Buchführung und die Jahresrechnung der ZBSA für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Revisionsstelle empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung 2013 der ZBSA zu genehmigen.

2.4 Geschäftsleitung

Die unter Art. 9 des Konkordats vorgegebenen Aufgaben für die Geschäftsleitung sind alle erfüllt worden. Insbesondere darf festgestellt werden, dass die Aufgabenerfüllung im Rahmen des vierjährigen Leistungsauftrages erfolgt ist.

2.5 Organisation

Gemäss Art. 4 des Konkordats sind die Organe der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht:

- a) Konkordatsrat;
- b) Geschäftsleitung;
- c) Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission;
- d) Revisionsstelle.

Die Organisation hat sich soweit bestens bewährt. Auf allen Stufen liegen die entsprechenden Ausführungsbestimmungen, Geschäftsordnungen und -reglemente vor.

In Bezug auf den Leistungsauftrag der ZBSA ist zusammenfassend festzuhalten, dass weder Beschwerden gegen Verfügungen der ZBSA wegen formeller oder materieller Mängel gerichtlich gutgeheissen worden sind noch Aussichtsbeschwerden gegen die ZBSA hängig sind.

3. Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH): Kurzbericht zur Geschäftsprüfung 2013

(Mitglieder GPK: KR Roland Schirmer, KR Stefan Keller)

Mit dem Lehrgang 2013-1 welcher im April 2013 startete, wurde erstmals die Bildungsstrategie IPH 2102 umgesetzt. Mit der neuen Bildungsstrategie sollten wesentliche qualitative Schritte nach vorne gemacht werden. Gemäss ersten Beurteilungen per Jahresende konnte die IPH feststellen, dass der Start gelungen ist und dass die Ausbildung für alle Beteiligten praxisnäher und qualitativ besser ist. Im Geschäftsjahr 2013 haben 292 Absolventinnen und Absolventen die Ausbildung begonnen. Wegen Verschiebung des Startdatums der Lehrgänge konnte 2013 nur ein

Lehrgang seine Ausbildung abschliessen, von 148 Gestarteten haben 145 die Grundausbildung abgeschlossen.

Die IPH hat per 31. Dezember flüssige Mittel von Fr. 2 241 573.--. Die IPH Hitzkirch weist per 31. Dezember 2013 einen Gewinn von Fr. 457 723.-- aus. Dieser wird zur Bildung von Eigenkapital verwendet. Das Eigenkapital beträgt Fr. 2 335 088.--.

Mit einer Medienmitteilung der Konkordatsbehörde der IPH Hitzkirch wurde Anfang März 2014 die Öffentlichkeit informiert, dass Christoph Tanner als Direktor der IPH Hitzkirch per Ende März 2014 in gegenseitigem Einvernehmen ausscheiden werde. Auf den 1. April 2014 übernahm Urs Winzenried interimistisch die Direktion der IPH, bis ein neuer Direktor gewählt wird, was gegen Ende 2014 der Fall sein dürfte.

4. Hochschule Luzern (HSLU): Kurzbericht zur Geschäftsprüfung 2013

(Mitglieder GPK: KR Max Helbling, KR Mathias Bachmann)

- Rektorat & Services
- Technik & Architektur
- Wirtschaft
- Soziale Arbeit
- Design & Kunst
- Musik

4.1 Einleitung

Zunächst kann festgehalten werden, dass die Entwicklung der Hochschule Luzern weitgehend analog der letzten Jahre abläuft. Grundsätzliche Probleme wie der mangelnde Platz und Fehlbeiträge in der Finanzierung sind wohl angepackt worden aber bei weitem noch nicht behoben. Es muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass sich der Bericht grundsätzlich auf das Geschäftsjahr 2012 der Hochschule bezieht und deshalb in der Zeitachse stark hinterher hinkt. Die IFHK hat aus diesen Gründen gehandelt und den Überprüfungsprozess massiv gestraft und verkürzt. Ein zweiter Bericht zum Geschäftsjahr 2013 steht ebenfalls bereits vor der Verabschiedung und wird bis Ende Jahr an die Parlamente verteilt. Für die Arbeit der Parlamente kann damit der Wert von diesem Bericht erhöht werden, da die Zahlen nun sehr zeitnah sind.

4.2 Rechtsstrukturen

Die neuen Rechtsstrukturen sind nun bereits bald zwei Jahre in Kraft und können als Erfolg gewertet werden. Dies widerspiegelt sich auch in diesem Bericht, der sich bedingt durch die Zeit der Erstellung auf die Aufbauphase bezieht. Kritische Fragen der IFHK gingen in diesem Zusammenhang in den Bereich der beruflichen Vorsorge. Insbesondere wollte die Subkommission Rektorat & Services wissen, wieso in der HSLU eine Zwei-Kassen Strategie gefahren wird. Es konnten aber alle Fragen schlüssig und nachvollziehbar beantwortet werden. Generell konnte über alle Departemente hinweg eine sinnvolle und zeitgemässe Führung festgestellt werden.

4.3 Umsetzung 4-facher Leistungsauftrag

Der vierfache Leistungsauftrag wird in allen Departementen konsequent umgesetzt. Bezüglich der Studierendenzahlen liegt der Schwerpunkt klar bei der Ausbildung, gefolgt von der Weiterbildung in den Departementen Technik & Architektur sowie der Wirtschaft. Während die Studierendenzahlen in der Ausbildung immer noch im Steigen begriffen sind, musste leider eine Stagnation beziehungsweise Rückgang in der Weiterbildung hingenommen werden. Der Bereich F&E sowie Dienstleistungen konnte sich zwar weiter positiv entwickeln, liegt aber im Benchmark immer noch hinter anderen Hochschulen zurück.

4.4 Einsatz der finanziellen Mittel

Der Einsatz der finanziellen Mittel erfolgt klar gemäss strategischen Vorgaben und Richtlinien und gibt aus Sicht der IFHK keinen Anlass etwas zu bemängeln. Dennoch musste während der Prüfung ein gewisser Verteilungskampf der Gelder zwischen den einzelnen Departementen festgestellt werden. Dies begründet sich einerseits in den zum Teil prekären Platzverhältnissen und andererseits aus den verschiedenen und unterschiedlichen Kostenstrukturen der einzelnen Ausbildungen. Gesamtheitlich liegen die pro Kopf-Kosten eines Studenten unter dem schweizerischen Durchschnitt zu vergleichbaren Hochschulen. Dennoch muss weiter gespart und optimiert werden. Der Aufwandüberschuss lag im 2012 bei 2.41 Mio. Franken und wird sich auch in den nächsten Jahren kaum markant verbessern. Dieser permanente Eigenkapitalverzehr macht der IFHK Sorgen und muss sobald als möglich behoben werden.

4.5 Entwicklung der Departemente

Insgesamt entwickeln sich alle Departemente wunschgemäss. Die Wachstumskurve der grossen Departemente scheint sich indessen langsam abzuflachen. Dieser Trend kann in Bezug auf den Raumbedarf und die Kostenentwicklung mittelfristig als positiv gewertet werden. Dennoch unterliegen die Curricula einer stetigen Überprüfung und Anpassung, um „am Markt“ attraktiv zu bleiben.

4.6 Fazit

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung, aber auch aktuell, kann die Hochschule Luzern als eine erfolgreiche, gut geführte Schule bezeichnet werden. Die kürzlich getroffenen Entscheidungen zur Bildung von einem Departement Informatik mit Standort Zug wird diesen Weg hoffentlich weiterführen. Diese Massnahme sowie das Bauprojekt „Viscosistadt“ sollten dann ab 2016 den Druck vom prekären Platzmangel wegnehmen.

5. Antrag der Interkantonalen Geschäftsprüfungskommissionen

Die GPK der vier Konkordate beantragen den Parlamenten der Konkordatsmitglieder, die Geschäftsprüfungsberichte für das Jahr 2013 zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss der Konkordatskommission

1. Dem Kantonsrat wird beantragt, die Geschäftsprüfungsberichte für das Jahr 2013 zur Kenntnis zu nehmen.

2. Zustellung: Mitglieder des Kantons- und des Regierungsrates; Staatsschreiber; Bildungsdepartement (Sekretariat Konkordatskommission); Sekretariat des Kantonsrates (3); Staatskanzlei.

Im Namen der Konkordatskommission:



Max Helbling, Präsident